

Planspiel Flüchtlingspolitik



Leitung: (v. l.) Johannes Bodensteiner, Manuela Burhenne und Lisa Strigl durften entspannt sein.



Engagiert: Auch der von verschiedenen Ländern gebildete Ministerrat gab seine Positionen nicht kampflos preis.



Nebenschauplatz: Till Kappelhoff (links) und Nick Schünemann spielten Boulevard-Journalisten.



Steinhagen

Einbrecher im Handyshop

Kreis Gütersloh (gl). In der Nacht zum Dienstag haben Einbrecher ein großes Loch in die Schaufensterscheibe eines Handyshops an der Woerdener Straße in Steinhagen geschlagen. Dadurch stiegen die Ganoven in den Geschäftsraum und durchsuchten dort sämtliche Schränke, Vitrinen, Schubladen und Behältnisse. Es wurden Mobiltelefone, Zubehör und ein geringer Bargeldbetrag gestohlen. Danach machten sich die Diebe davon. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ 05201/81560.

IG Metall

Freie Plätze für Regensburg-Reise

Kreis Gütersloh (gl). Die Senioren der IG Metall besuchen vom 15. bis 19. September fünf Tage Regensburg und Umgebung. Die Reise beinhaltet vier Übernachtungen mit Frühstück, viermal Abendessen im Rahmen der Halbpension sowie Stadtführungen in Regensburg und Passau. Partner, Freunde und Gäste sind eingeladen, mitzureisen. Noch gibt es freie Plätze. Nähere Auskunft und Anmeldung unter ☎ 05242/909101.

IKK-Report

Grippewelle stärker ausgefallen

Kreis Gütersloh (gl). Die vergangene Grippezeit ist im Kreis Gütersloh im Vergleich zur Vorsaison stärker ausgefallen. Das berichtet die Innungskrankenkasse (IKK). Von Oktober 2015 bis Mitte Mai 2016 wurden insgesamt 107 Influenza-Infektionen für den Kreis gemeldet. 2014/2015 gab es im gleichen Zeitraum 56 registrierte Fälle.

Schüler tauschen als EU-Politiker Argumente aus

Von unserem Redaktionsmitglied SIEGFRIED SCHEFFLER

Kreis Gütersloh (gl). Im Ems-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Rheda-Wiedenbrück hat am Dienstag und Mittwoch das Europäische Parlament getagt – so jedenfalls signalisierte es das Schild vor dem Klassenraum B 36. Über Asyl- und Flüchtlingspolitik debattierten allerdings 44 Schüler. Sie waren in den Rollen von EU-Parlamentariern geschlüpft und nahmen an einem Planspiel der Friedrich-Ebert-Stiftung teil.

Und das taten die 16- bis 18-Jährigen engagiert, sachverständig und kultiviert, wie beim Verlauf der Diskussionen festzustellen war. Sehr zur Freude von Lehrerin Manuela Burhenne, die das Planspiel an die Schule geholt hatte, und den beiden Spielleitern Johannes Bodensteiner sowie Lisa Strigl. Sie führten die Veranstaltung im Auftrag des Unternehmens Valentum-Planspiele aus Regensburg durch.

Wie sollen die Mitgliedsstaaten mit dem Flüchtlingszuzug umgehen? Sollen strengere Kontrollen an Europas Außengrenzen vorgenommen werden? Wie muss die europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik reformiert werden? Wie kann die Integration der Flüchtlinge gelingen? Fragen, mit denen die Schüler konfrontiert waren. „Ziel ist es, sich mit der EU-Politik zu beschäftigen und zu verstehen, wie es zu einem Ge-

setz kommt. So kann die aktuelle Politik besser verstanden werden“, erläutert Manuela Burhenne. Der Spielleiter ergänzt: „Außerdem geht es auch um die Fähigkeiten des Argumentierens. Ich erlerne etwas, indem ich es praktiziere.“

Ob dies als Mitglied des Europäischen Parlaments, des Ministerrats oder der EU-Kommission geschah, wurde ausgelost. Und nicht nur das: Jeder Schüler bekam zudem eine Rollenkarte, für welches Land und für welche Partei er argumentieren sollte. Dort waren die Ziele, die Position und Taktik vorgegeben. „Ganz schön schwer, entgegen der eigenen Meinung etwas vorzubringen“, sagte ein Teilnehmer zu seiner Rolle „rechtspopulistischer Abgeordneter“. Trotzdem – die Diskussionen blieben stets sachlich, ruhig und im höflichen Ton, wobei jeder ausreden durfte. „Ich habe auch schon Gruppen gehabt, da haben mir abends die Ohren geklingelt. Das sieht hier ganz anders aus“, lobte der Spielleiter aus Regensburg.

Flüchtlingsquote, Flüchtlingskasse, Grenzkontrollen: Wie die realen Politiker taten sich die Jugendlichen im Ems-Berufskolleg schwer, zu einem Gesetzentwurf zu gelangen. „Sofort eine Entscheidung zu finden, das ist nicht passiert“, resümierte „EU-Kommissionsvorsitzender“ Albert Ramadani. „Vorher habe ich gedacht, ich würde es als Politiker besser lösen, aber es jedem recht zu machen, ist schwierig.“



Mit der Glocke Ruhe herzustellen brauchten Albert und Dyze Ramadani nicht, denn alle jugendlichen Parlamentarier im Ems-Berufskolleg hielten sich an die Spielregeln.



Die Schüler argumentierten sachlich und ruhig.

Harter Kompromiss-Weg

Kreis Gütersloh (eff). „Bei der Simulation erfahren die jungen Leute hautnah, wie schwierig es ist, im demokratischen System für die eigene Meinung in Debatten einzutreten und Kompromisse auszuhandeln“, berichtet Enno Litzkendorf von der Friedrich-Ebert-Stiftung. „Wir möchten Jugendliche für Politik interessieren und ihre Bereitschaft, sich einzubringen, stärken. Deshalb bietet die Stiftung interessierten Schu-

len in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, sich mit einer Klasse für ein solches Planspiel zu bewerben.“

Das umfasste im Ems-Berufskolleg übrigens nicht nur Politiker. Auch die Rollen von Journalisten einer großen Boulevardzeitung wurden besetzt, die Bilder und Filme in die sozialen Netzwerke stellten. Außerdem spielten Schüler auch Vertreter von Interessenverbänden.

Delegationsreise



Zusammen feierten (v.l.) Vitauts Stana, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Valmiera, Landrat Sven-Georg Adenauer, Laine Kucinskis, Ehefrau des Ministerpräsidenten, Ministerpräsident Maris Kucinskis sowie die beiden Partnerschaftskordinatoren Hans-Joachim Schwolow und Rudite Marcus.

Lettland auf richtigem Weg

Kreis Gütersloh (gl). Unter Leitung von Landrat Sven-Georg Adenauer (CDU) hat eine 38-köpfige Delegation die Partnerregion Valmiera in Lettland besucht und nutzte nach der Ankunft in der Hauptstadt Riga den Austausch mit der dortigen Leiterin der Adenauer-Stiftung, Elisabeth Bauer.

Lettland habe die Wirtschaftskrise überwunden, so Bauer, die Situation habe sich aber noch nicht in allen Lebensbereichen normalisiert. Das Land scheine auf dem richtigen Weg zu sein, wengleich der baltische Staat vor großen Herausforderungen stehe.

„Knallharte Reformen“, erklärte Adenauer zu Beginn den Mitreisenden, seien die Reaktion der Regierung auf die Wirtschaftskrise gewesen, als Lettland unter dem europäischen Ret-

tungsschirm Zuflucht suchen musste. Drastische Einschnitte – etwa im öffentlichen Dienst – seien ohne große Demonstrationen durchgesetzt worden und teils bis heute nicht zurückgenommen. Im öffentlichen Dienst wurden die Gehälter um 30 bis 40 Prozent gekürzt, es gab Entlassungen. Gerade die Entwicklung der Löhne und Gehälter sieht Bauer als ein Problem an: Auf dem Land verdient ein Lehrer rund 420 Euro, in Riga ist es das Doppelte, im Schnitt kommen die Pädagogen auf etwa 550 Euro brutto. Ein Abteilungsleiter im Außenministerium verdient rund 1300 Euro brutto. Wer aber die Geschäfte in Valmiera oder Riga betritt, sieht ein Preisniveau, das sich kaum unterscheidet vom deutschen. „Die Letten demonstrieren nicht, sie wandern aus“, erklärte Bauer, die für das Baltikum und Skandinavien zuständig ist. Jedes Jahr keh-

ren 20 000 Menschen ihrer Heimat den Rücken, um ihm Ausland Geld zu verdienen. Vor allem die jungen Letten verlassen das Land.

Wie die Letten angesichts von Lohngefällen und Preisniveau überhaupt zurecht kommen im Alltag, wollten die Besucher aus dem Kreis Gütersloh von der Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung erfahren. Ihre einfache Antwort: „Die Menschen geben für Lebensmittel so viel aus, wie wir in den 50er-Jahren.“ Das Verhältnis zwischen nötigen Ausgaben und Konsumartikeln sei einfach anders. In anderen Bereichen sei Lettland wieder deutlich voraus: Die Internetversorgung gilt – wie im gesamten Baltikum – als vorbildlich: Breitband und freies WLAN überall. Viel Lob hatte Bauer für die Partnerregion Valmiera übrig, dort werde vieles richtig gemacht.

58 Feuerwehrleute

Hochwassereinsatz in Borken

Kreis Gütersloh (gl). Aufgrund der angespannten Hochwasserlage im Kreis Borken ist am Samstag die Bezirksbereitschaft Detmold für überörtliche Einsätze in Nordrhein-Westfalen um Unterstützung gebeten worden. Durch die Bezirksregierung Detmold wurde daraufhin um 8 Uhr der Verband 4, bestehend aus Feuerwehrkräften, Fahrzeugen und Technikausrüstung der Kreise Gütersloh und Lippe alarmiert. Unter der Leitung von Kreis-

brandmeister Dietmar Holtkemper sammelten sich die Feuerwehreinheiten aus den Löschzügen Clarholz, Rietberg, Benteler, Harsewinkel, Wiedenbrück, Stukenbrock, Avenwedde, Möhler und Oesterweg auf dem Parkplatz des Gewerbegebiets Aurea, der von den Eigentümern zur Verfügung gestellt wurde. Gegen 10 Uhr machte sich der Verband, 58 Feuerwehrkräfte und 12 Fahrzeuge, auf den Weg nach Borken. Über einem Zeitraum von 24

Stunden waren – mit Ausnahme der Fahrzeugführer – die Feuerwehrkameraden ununterbrochen in den Städten Isselburg und Stadtlohn im Bereich Objektschutz durch Sandsackverbau im Einsatz. Weitestgehend erschöpft – wie es in der Mitteilung heißt –, aber in der Gewissheit, die Kameraden im Kreis Borken zeitweise entlastet zu haben, traf der Verband am Sonntagmorgen gegen 9.30 Uhr wieder im Kreis Gütersloh ein.



Einsatz: Unter der Leitung von Kreisbrandmeister Dietmar Holtkemper (links) haben 58 heimische Feuerwehrkräfte im Kreis Borken mitgeholfen, das Hochwasser einzudämmen.

radio GÜTERSLOH
107.5 | 95.9 | 106.8
Tel. (05241) 9200-10
info@radioguetersloh.de
www.radioguetersloh.de

6.00 Am Morgen: Lokalreport jeweils zur vollen und zur halben Stunde – Das verrückte Telefon – Die Rathaus-Amigos
10.00 Am Vormittag: Lokalreport jeweils zur vollen und zur halben Stunde
12.00 Am Mittag: Lokalreport um 12.30 und 13.30 Uhr
14.00 Am Nachmittag: Lokalreport um 14.30 und 15.30 Uhr
16.00 Am Nachmittag: Lokalreport jeweils zur vollen und zur halben Stunde – Geldregen
19.00 Am Abend: Lokalreport um 19.30 Uhr